

## Jahresbericht 2015

### 7. Bezirk VII, Porz-Süd

DIETER WITT

In 2015 kam es in meinem Zuständigkeitsbereich wieder zu zahlreichen illegalen Müllabladungen in den Schutzgebieten.

In einigen Fällen waren in den Müllsäcken noch Dokumente mit Anschriften enthalten, über die die „Eigentümer“ leicht zu identifizieren waren. In diesen Fällen habe ich die mutmaßlichen „Eigentümern“ entsprechend informiert.

Bei Stromkilometer 674,7 (NATO-Rampe) wurde im Sommer wieder reger Autoverkehr festgestellt. Ich habe der Unteren Landschaftsbehörde daher erneut empfohlen die Zufahrtswege mit Pfosten abzusperren. Das Amt für Verkehrstechnik hält jedoch die Beschilderung für ausreichend und hat eine Absperrung abgelehnt. In benachbarten Gemeinden (Lülsdorf und Rheidt) sind die NATO-Rampen mit Leitplanken oder Pfosten geschlossen, was erheblich effektiver ist.

Das unerlaubte Freischneiden des Rheinblicks wurde auch in 2015 wieder von einigen Zündorfer- und Porzer Bürgern durchgeführt. Dies habe ich dokumentiert und der Unteren Landschaftsbehörde gemeldet.

Bei den Freizeitreitern wird der Kennzeichnungspflicht mit Plaketten in den meisten Fällen nachgekommen. Es gibt aber immer noch einige, die sich nicht daran halten und bei Nachfrage darauf verweisen, daß die Plakette im Stall hängt.

Die AWB hat auch in 2015 wieder Großraummüllbehälter an vielen Stellen aufgestellt, an denen üblicherweise gegrillt wird. Diese Maßnahme hat sich sehr bewährt. Leider wurde in 2015 dort auch Sperrmüll entsorgt. Der Behälter an der Frongasse wurde aber in 2015 zu selten geleert (die dreiwöchige Leerung ist zu selten). Ich habe die AWB entsprechend informiert.

Am Wäldchen zwischen Langel und Zündorf wurde das Hinweisschild „Abladen von Gartenabfällen und Sperrmüll verboten“ weiterhin mehrmals entfernt und in die benachbarte Agrarfläche geschmissen. Ich habe es jetzt in den Bäumen befestigt.

Ein weiteres Problem stellen die in den Landschaftsschutzgebieten freilaufenden Hunde dar, die Wildtiere stören und verfolgen. Dieses Problem hat sich in 2015 verstärkt. Die Hundehalter zeigen sich leider oft nicht einsichtig.

Das Grünflächenamt hat in 2015 den Überhang zu den Wegen geschnitten, der Überhang zu den Ackerflächen blieb aber erneut unberücksichtigt.

In 2015 wurden am Rhein an einigen Stellen Rettungsschilder mit Rettungsring installiert. Leider wurde beim aufstellen die Bank bei Stromkilometer 673,7 stark beschädigt und bis jetzt nicht repariert.

Die Pflege des Wegkreuzes am Holzweg führe ich weiterhin durch. Ein weiterer Helfer hat das Kreuz auch frisch mit eigener Farbe lackiert.

Der Zustand der landwirtschaftlichen Wirtschaftswege ist streckenweise immer noch sehr schlecht. Es wird zwar notdürftig ausgebessert, aber mit dem schweren Gerät, insbesondere bei der Rübenernte, halten diese behelfsmäßigen Reparaturen nicht.

Am 15.08. habe ich am „Radweg Unterm Berg“ zwischen Langel und Zündorf eine hilflose Person gefunden, die sich nicht ansprechen ließ. Ich habe dann Polizei und Notarzt informiert, die sich dann um alles Weitere gekümmert haben.

Der private PKW- und Zweirad-Verkehr auf den Wirtschaftswegen hat leider auch in diesem Jahr in den Schutzgebieten nicht abgenommen. Insbesondere wegen eines Wasserrohrbruchs auf der Hauptstraße zwischen Zündorf und Porz (30.11. bis 04.12.) wurden die Wirtschaftswege intensiv genutzt. Polizei, Ordnungsamt und Amt für Verkehrstechnik hatten leider keine Kapazitäten um dort regelnd einzugreifen. In Folge wurden die Randstreifen und angrenzende Ackerflächen stark in Mitleidenschaft gezogen. Bei ähnlichen Vorkommnissen in der Zukunft sollten die offiziellen Stellen es besser machen.

Weiterhin werden Fahrzeuge auch an bestimmten Stellen für längere Zeit an den Wirtschaftswegen abgestellt.

Die üblichen Verschmutzungen der Wirtschaftswege durch die landwirtschaftliche Tätigkeit werden von den Landwirten meistens zeitnah beseitigt. Ein Landwirt sieht sich leider aber nicht in der Lage die Verschmutzungen zu beseitigen. Das Ordnungsamt ist diesem Fall aber leider auch nicht weitergekommen.

Die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Landwirten und dem Dorfpolizisten Herrn Attemeier und Kollegen (Herrn Reinker ist inzwischen im Ruhestand), war auch in 2015 sehr positiv.